

des neuen Ökonomischen Systems ergaben. Es war notwendig, für den gesamten VVB-Bereich eine einheitliche, klare Argumentation zu geben. Deshalb wurde neben Aussprachen in den Betrieben

durch den Parteiorganisator des ZK in der WB ein Seminar mit allen Sekretären der Betriebsparteiorganisationen der Gummi-, Reifen- und Asbestbetriebe durchgeführt.

## **Das neue ökonomische System durchsetzen**

Die gründliche politisch-ideologische Arbeit in den Parteiorganisationen ist Voraussetzung für die erfolgreiche Durchführung der vom VI. Parteitag gefaßten Beschlüsse. In verschiedenen WB der chemischen Industrie haben die Parteiorganisationen die mit der Durchsetzung des neuen ökonomischen Systems der Planung und Leitung verbundenen neuen Probleme jedoch nur formal behandelt. Sie haben nicht darauf geachtet, ob die Genossen und die Mitarbeiter der VVB auch den Inhalt dieser Fragen verstanden hatten.

So gab es zum Beispiel in den Mitgliederversammlungen der Grundorganisation der VVB Allgemeine Chemie noch keine Auseinandersetzungen mit dem Generaldirektor darüber, warum Struktur- und Organisationsfragen sowie Betriebszusammenlegungen und Kombinatbildungen, also vorwiegend Probleme administrativen Charakters, in der Leitungstätigkeit der VVB im Vordergrund stehen. In dieser VVB ist aber die Plandirektive für das Jahr 1964 inhaltlich kaum von den Direktiven der vergangenen Jahre zu unterscheiden. In ihr sind keine Maßnahmen oder Hinweise enthalten, wie die Leitung verändert werden soll und welche

Aufgaben des neuen ökonomischen Systems durchgesetzt werden müssen. Vergebens sucht man nach einem Hinweis darauf, wie die VVB ihrer Verantwortung für die Erzeugnisgruppenarbeit hinsichtlich der vielen örtlich geleiteten Betriebe der Kosmetik- und Haushaltschemie zur Verbesserung der Versorgung unserer Bevölkerung gerecht werden soll.

Die politisch-ideologische Massenarbeit aller Parteiorganisationen der chemischen Industrie ist jetzt auf die Durchsetzung der von der Partei gestellten wissenschaftlich-technischen und ökonomischen Aufgaben zu richten. Wir wollen erreichen, daß im Kampf um den kontinuierlichen Plananlauf 1964 die Vorbereitung des 5. Plenums zur persönlichen Sache eines jeden Werktätigen wird. Das erfordert ein exaktes Wissen über die Qualität der Erzeugnisse, über das Niveau der Technologie und der angewandten Verfahren sowie über die gesellschaftlichen Kosten, den erzielten Gewinn und die Möglichkeiten zur Anwendung des Prinzips der materiellen Interessiertheit. Dabei ist allen falschen Auffassungen entgegenzutreten, und die berechtigten Forderungen des Deutschen Amtes für Material- und Warenprüfung sind durchzusetzen.

## **Es geht um hohe Qualität**

Manche Werkleiter glauben noch immer, mit der Qualität sei alles in bester Ordnung, solange die Erzeugnisse verkauft werden. Mit diesem kurzsichtigen Standpunkt dürfen sich die Parteiorganisationen keinesfalls abfinden. In den Fragen der Qualität sind keine Kompromisse zulässig. In den Mitgliederversammlungen muß die Auseinandersetzung mit den Genossen geführt werden, die solche falschen Auffassungen über die Bedeutung der Qualität für den Bedarf unserer eigenen Volkswirtschaft und auch für den Export vertreten.

Der Kampf um hohe Qualität der Erzeugnisse, um hohe Arbeitsproduktivität, rationellste Technologie und gut durchdachte Organisation der Produktion verlangt von den Mitgliedern der Parteileitungen der Betriebe eine hohe politische und fachliche Qualifikation. Deshalb ist es notwendig, daß die Parteileitungen in den Chemiebetrieben schon jetzt überlegen, welche bewährten Genossen bei den Partiewahlen neu für die Leitungen vorgeschlagen werden sollten, damit diese den hohen politischen und fachlichen An-